

Begrüßungslied: (Melodie Bruder Jakob) 2 x

Bist du auch da, bist du auch da
ich bin da, ich bin da,
und dann seh ich die da,
und dann seh ich den da.
Jetzt geht's los, Jetzt geht's los.

*einander zuwinken
sich verbeugen
auf jemanden zeigen
auf jemanden zeigen
aufstampfen oder klatschen*

KiGo-Kerze anzünden

Lasst uns den neuen Tag begrüßen
mit Händen (*recken*)
Mund (*gähnen*)
und Füßen. (*trampeln*)
Mein lieber Gott,
geh du mit mir auf allen meinen Wegen, (*Hände falten*)
Für diesen Tag
danke ich dir,
gib du uns deinen Segen. (*Hände wie eine Schale öffnen*)

So feiern wir, denn wir sind hier und Gott ist hier.
Mehr braucht es nicht.
Amen



Geschichte:

Es war mal wieder einer dieser Tage, an denen es den Jüngerinnen und Jüngern schwer fällt, sich aufzurappeln. Die letzte Zeit war aber auch wirklich anstrengend. Ein richtiges Auf und Ab der Gefühle. Erst die schreckliche Nachricht: Jesus ist tot, nicht mehr bei ihnen. Jesus ist gestorben. Furchtbar traurig waren sie die Tage danach. Aber dann, auf einmal, alles ganz anders. Jesus ist nicht mehr tot, er ist von den Toten auferstanden. Ist zu ihnen gekommen. Das machte ihnen Mut. Trotzdem fehlte er ihnen immer wieder, denn Jesus war nicht mehr jeden Tag bei ihnen, so wie früher, als sie gemeinsam um den See Genezareth zogen. Und heute, ja heute war ein solcher Tag, an dem irgendwie alles trübe war.

„Jesus fehlt mir“, flüstert eine Jüngerin. Jakobus nicht: „ja, mir auch.“ Sie sehen sich traurig an. Da kommt Johannes mit einem Korb voll Einkäufen herein. Er war auf dem Markt. Verdutzt schaut er sich um: „Was ist denn los mit euch? „Warum schaut ihr so traurig?“ Jakobus blickt ins Leere und antwortet: „Er fehlt uns. Ohne Jesus ist Gott manchmal so fern. Dann hab ich keinen Mut mehr.“

Johannes nicht, stellt die Einkäufe ab und setzt sich zu seinen Freundinnen und Freunden: „Das verstehe ich. Aber erinnert ihr euch noch, was Jesus gemacht hat, wenn er traurig war? Ein Tag ist mir ganz besonders im Gedächtnis geblieben. Ich erzähle euch davon. Vielleicht könnt ihr euch dann auch daran erinnern:

Am Rande des Dorfes stand ein Baum. Schön schattig war es dort. Schon seit heute morgen waren wir mit Jesus unterwegs. Wir setzten uns müde in den Schatten. Ein paar neugierige Kinder standen ein wenig abseits. Meistens saß Jesus bei uns und erzählte Geschichten von Gott. Und wir hörten dann immer genau zu, weil Jesus uns danach wieder zu den Menschen schickte. Wir sollten seine Geschichten weitererzählen. Aber an diesem Tag wollte Jesus wohl alleine sein. Er hatte ich neben einen Busch gekniet. Er betete. Manchmal schauten die Kinder neugierig zu Jesus rüber.

„Da!“, riefen sie auf einmal. „Jesus kommt zu uns zurück.“ Alle setzten sich gemeinsam unter den Baum. Ob Jesus wieder eine Geschichte erzählt? Petrus war damals sehr nachdenklich. Er hatte Jesus beim Beten beobachtet und irgendwie spürte er eine Sehnsucht in sich, auch so beten zu können. Wie gerne wollte er mit Gott sprechen wie Jesus. Einfach so sagen können: „Ich will dir was sagen, Gott, ich habe Kummer.“ Fragend blickte er Jesus an und sagte: „Jesus, kannst du uns nicht helfen? Wir wissen nicht, wie wir richtig beten sollen. Wir kennen zwar viele Gebete auswendig. Aber wenn du zu Gott betest, dann ist es ganz anders. Ich weiß manchmal gar nicht, was ich sagen soll, wenn mein Herz so traurig ist. Und außerdem ist Gott so wichtig für mich, irgendwie hab ich Sorge, etwas falsch zu machen!“ Und ich, Johannes fragte damals: „Wenn wir sehen, wie du betest, dann redest du doch ganz

anders oder? Du lächelst oder du weinst du redest grade so, als wenn Gott neben dir stünde.“ Jesus nickte und dachte ein wenig nach. Dann sagte er: „Ich sage euch, wie ihr beten könnt. Ich schenke euch ein neues Gebet. Mehr müsst ihr nicht sagen. Gott kennt euch und weiß, was ihr braucht. Ein Mädchen rief: „Wie heißt dein neues Gebet?“ Und Jesus betete:

Vaterunser

Vater unser im Himmel

Arme mit geöffneten Händen V-förmig nach oben strecken

Geheiligt werde dein Name

Handflächen aneinander legen und die Hände nach unten führen

Dein Reich komme

Handflächen nach oben die Arme zur Seite führen

Dein Wille geschehe

den Zeigefinger erheben

wie im Himmel so auf Erden

rechte Hand nach oben zeigen und Halten, linke Hand nach unten zeigen und halten

Unser tägliches Brot gib uns heute

Hände zur Schale legen

Und vergib uns unsere Schuld

so tun, als ob man einen Sack abwirft, den man auf der Schulter hatte

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

Beiden Nachbarn die Hände geben

Und führe uns nicht in Versuchung

Hände abwehrend nach vorne halten

sondern erlöse uns von dem Bösen

eine beiseite schiebende Bewegung machen

Denn dein ist das Reich

Handflächen nach oben die Arme zur Seite führen

und die Kraft

„Kraftmaxe spielen“ Oberarmmuskeln anspannen

und die Herrlichkeit

Arme mit geöffneten Händen V-förmig nach oben strecken

in Ewigkeit

Handflächen aneinander legen und die Hände nach unten führen

Amen

Hände falten

Zuerst ist es ganz still unter den Jüngerinnen und Jüngern, als Johannes mit seiner Geschichte fertig ist. Lächelnd, ganz vorsichtig, sagt eine Jüngerin: „Wie ein Vater ist Gott. Wie ein sehr guter Vater oder eine sehr gute Mutter! Wir können auch, wie Jesus, zu einem liebevollen Gott beten. Auch ich kann Gott was sagen. Ich kann ihm erzählen, was mich bewegt. So wie ein Kind, dass seine Eltern erzählt, wie ihm geht. Wenn ich Kummer habe und traurig bin, oder aber fröhlich und dankbar. Dazu hat uns Jesus damals Mut gemacht, denn Gott können wir alles erzählen!“

„Und wenn uns keine Worte einfallen, so wie heute Morgen? Das ist mir jetzt gerade klar geworden, auch dann könne wir beten. Auch dann können wir mit Gott reden. Nämlich mit den Worten, die uns Jesus beigebracht hat,“ Jakobus nicht zuversichtlich, „Gott weiß, was in unseren Herzen ist.“

Und so beten sie gemeinsam, erzählen Gott, was ihnen den Mut nimmt. Jede und jeder für sich. Und mit leichterem Herzen beten sie gemeinsam, mit dem Gebet, das Jesus ihnen beigebracht hat.

Nun möchte ich mit euch noch etwas singen:

Liedervorschläge: (Texte siehe unten)

Komm, sag es allen weiter

Gottes Liebe ist so wunderbar

Bastelvorschlag:

Gott, ich will dir was sagen..., das fällt den Jüngerinnen und Jüngern jetzt einfacher zu sagen. Vielleicht gibt es auch etwas, das du Gott gerne erzählen willst. Etwas Fröhliches oder Trauriges, etwas wofür du bitten oder danken willst.

Unten findest du eine Gebetsblume. In der Mitte der Blume hat alles Platz, was du Gott erzählen möchtest: Trauriges und Fröhliches, eine Bitte und Dank. Du kannst es in die Mitte malen oder schreiben. Die Blume kannst du dann ausschneiden und die Blütenblätter in die Mitte falten. Wenn du die Blume mit den Blütenblättern nach oben ins Wasser legst, kannst du beobachten wie sie sich öffnet. Fast so, als ob dein Gebet sich auf die Reise zu Gott machen würde.



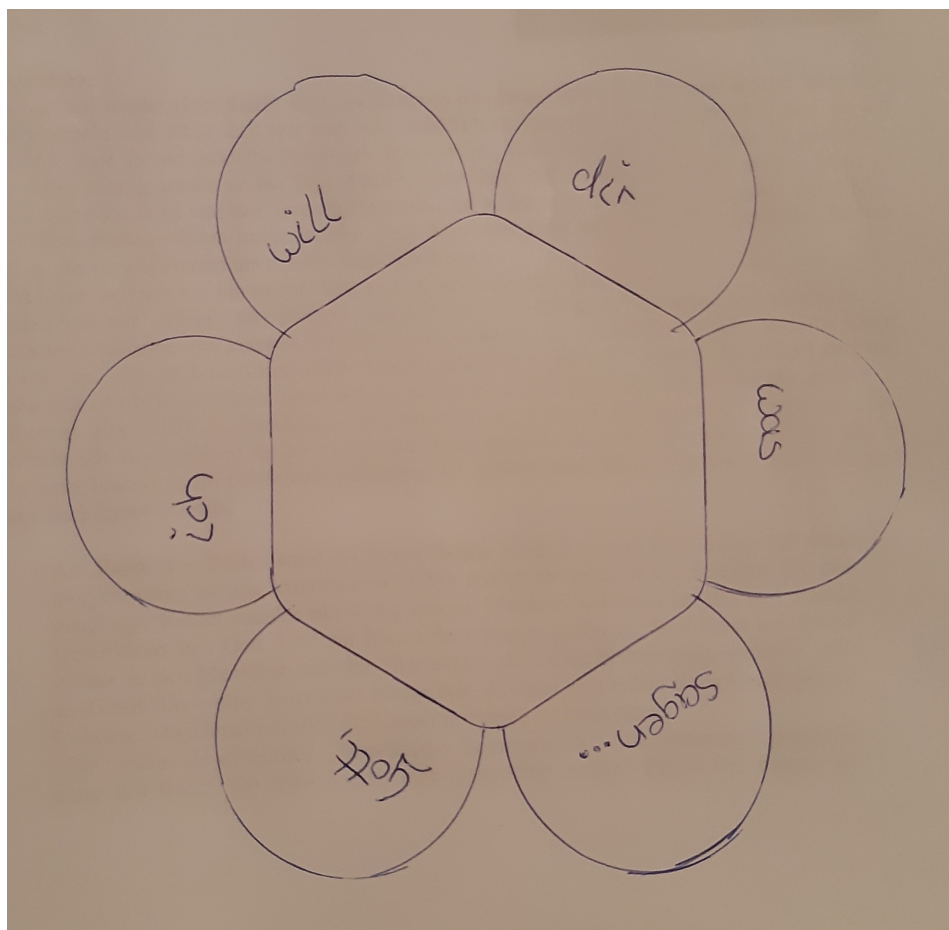
Schlusslied:

Alle Leut, alle Leut gehn jetzt nach Haus.
Große Leute, kleine Leute, dicke Leute, dünne Leute
Alle Leut, alle Leut gehn jetzt nach Haus.

Alle Leut, alle Leut gehn jetzt nach Haus.
Gehn in ihr Kämmerlein, lassen 10 grade sein.
Alle Leut, alle Leut gehn jetzt nach Haus.

*Hände klatschen
Hände hoch, runter, auseinander, zusammen
Hände klatschen*

*Hände klatschen
Hände wedeln
Hände klatschen*



9. Komm, sag es allen weiter

Komm, sag es allen weiter, ruf es in jedes Haus hinein!
Komm, sag es allen weiter: Gott selber lädt uns ein.

Wir haben sein Versprechen: Er nimmt sich für uns Zeit,
wird selbst das Brot uns brechen. Kommt, alles ist bereit.

Komm, sag es allen weiter, ruf es in jedes Haus hinein!
Komm, sag es allen weiter: Gott selber lädt uns ein.

Sein Haus hat offene Türen, er ruft uns in Geduld,
will alle zu sich führen, auch die mit Not und Schuld.

Komm, sag es allen weiter, ruf es in jedes Haus hinein!
Komm, sag es allen weiter: Gott selber lädt uns ein.

Zu jedem will er kommen, der Herr in Brot und Wein,
und wer ihn aufgenommen, wird selber Bote sein.

Komm, sag es allen weiter, ruf es in jedes Haus hinein!
Komm, sag es allen weiter: Gott selber lädt uns ein.

Text: Friedrich Walz
Gustav Bosse Verlag, Kassel

10. Gottes Liebe ist so wunderbar



Gottes Liebe ist so wunderbar,
Gottes Liebe ist so wunderbar,
Gottes Liebe ist so wunderbar,
so wunderbar groß.

So hoch, was kann höher sein,
so tief, was kann tiefer sein,
so weit, was kann weiter sein,
so wunderbar groß.

Gottes Güte ist so wunderbar,
Gottes Güte ist so wunderbar,
Gottes Güte ist so wunderbar,
so wunderbar groß.

So hoch, was kann höher sein,
so tief, was kann tiefer sein,
so weit, was kann weiter sein,
so wunderbar groß.

Gottes Treue ist so wunderbar,
Gottes Treue ist so wunderbar,
Gottes Treue ist so wunderbar,
so wunderbar groß.

So hoch, was kann höher sein,
so tief, was kann tiefer sein,
so weit, was kann weiter sein,
so wunderbar groß.

Gottes Gnade ist so wunderbar,
Gottes Gnade ist so wunderbar,
Gottes Gnade ist so wunderbar,
so wunderbar groß.

So hoch, was kann höher sein,
so tief, was kann tiefer sein,
so weit, was kann weiter sein,
so wunderbar groß.

Gottes Hilfe ist so wunderbar,
Gottes Hilfe ist so wunderbar,
Gottes Hilfe ist so wunderbar,
so wunderbar groß.

(Rock My Soul – Traditional)



